

Editorial

Die Blechprinzessin aber ward von Tag zu Tag unscheinbarer, und als das letzte bisschen Gold abgegangen war, wurde sie so viel hin und her geworfen, dass sie lauter Buckel und Dellen bekam. Zuletzt kam sie zu einem Trödler. Dort steht sie noch heute in der Ecke zwischen allerhand Tand und Kram und hat Zeit zu bedenken, dass vielerlei abgeht im Leben, Hübsches sowohl, wie Hässliches, und dass daher alles darauf ankommt, was drunter ist.

*Richard von Volkmann-Leander,
Träumereien an französischen Kaminen (1871)*

Der Einblick in das was drunter ist oder anders: die Beschäftigung mit dem Kern eines Gegenstands, spielt nicht nur im Märchen von der Goldprinzessin, die eigentlich keine war, eine entscheidende Rolle. Auch in der Philosophie wird thematisiert, wie Objekte vorzüglich in beschädigtem Zustand ihr wahres Wesen, ihre Dinghaftigkeit, zu erkennen geben. In diesem Heft der VDR-Beiträge geht es gleich mehrfach um dieses Thema.

So geht Sabine Scheibner ihrem Aufsatz über den Flügel von Carl Orff und dessen „gewachsenen“ Zustand der vielfachen Bedeutung der Dinge nach und setzt sich Louise Cone im vorletzten der hier versammelten Beiträge systematisch mit den verbreiteten Dingtheorien auseinander. Ihr geht es um die Analyse der Relikte von Performances und deren Wertigkeit in der musealen Arbeit. Die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse werden von der Autorin anschließend anhand von Fallbeispielen aus dem Statens Museum for Kunst, Kopenhagen veranschaulicht.

Performance Art ist das Schwerpunktthema des vorliegenden Beiträge-Heftes. In sechs Aufsätzen wird diese Kunstrichtung der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart umkreist, die längst auch die Restaurierungswissenschaft beschäftigt und das Museumspersonal herausfordert. Die Fachgruppe Moderne Kunst und Materialien der Moderne hat folgerichtig vor kurzem ein internationales Symposium unter dem Titel „Collecting and Conserving Performance Art“ ausgerichtet (Wolfsburg, 9.-11.06.2016), dessen Vorträge nun auszugsweise in überarbeiteter Form in den Beiträgen erscheinen. Später soll aus allen Referaten ein Tagungs-

band zusammengestellt werden. Dass dieses Modell einer Kombination aus Veröffentlichungen in der Zeitschrift und im online publizierten Sammelband, wie von der Beiträge-Redaktion schon seit langem propagiert, hiermit erstmals zur Umsetzung kommt, freut uns sehr. Wir hoffen, dass die besondere Herausforderung, die in der Edition englischsprachiger Texte in einer ursprünglich deutschsprachigen Fachzeitschrift liegt, sich gelohnt hat und das Ergebnis unserer Bemühungen auf breite Akzeptanz stoßen wird. Dem Verband sei an dieser Stelle für die Ermöglichung eines muttersprachlichen Lektorats gedankt, dem Tagungsvorbereitungsteam für die gute Zusammenarbeit.

Neben der zeitbasierten Kunst werden in diesem Heft aber auch wie gewohnt verschiedenste andere Bereiche restauratorischen Engagements angesprochen, von der Klebung dreidimensionaler Objekte über Vitrinenbau, Blockbergung, Textil- und Papierrestaurierung, Musikinstrumenten- und Fotorestaurierung bis hin zur Maltechnik Daniel Chodowieckis, die Ute Stehr, unserem früheren Chefredakteur Prof. Ingo Timm zu Ehren, in ihrem Aufsatz vorstellt. Eine Rezension rundet das Heft ab.

Wir hoffen, dass, was wir zusammengestellt haben, das Interesse unserer Leser und Leserinnen findet und wünschen bei der Lektüre viel Freude.

Cornelia Weyer
für die Beiträge-Redaktion
September 2017